

50jährige Jubelfeier der Gesellschaft Isis.

Zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der „Isis“ fand am 14. Mai 1885, Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr eine **Festsitzung** statt, welche Se. Majestät der König mit seiner Gegenwart zu beehren geruhte und welche eine glänzende Versammlung in der Aula des Kgl. Polytechnikums vereinigte. Ausser einer grossen Zahl hiesiger und auswärtiger Mitglieder der Gesellschaft waren erschienen die Herren Staatsminister Excellenzen Dr. von Gerber, von Nostiz-Wallwitz und Dr. von Abeken, Stadtcommandant Generallieutenant Exc. von Funke, Exc. wirkl. Geh. Rath Dr. Schmaltz, Kreishauptmann von Koppenfels, General Schubarth aus Görlitz, Geh. Rätbe von Thümmel, Meusel, Götz, von Craushaar und Häpe, Polizeipräsident Schwauss, Oberhofprediger und Vicepräsident Dr. Kohlschütter, Hofprediger Oberconsistorialrath Dr. Rühling, Consistorialrath Superintendent Dr. Meier, Geh. Oberforstrath Dr. Judeich aus Tharandt, Geh. Finanzrath Köpcke, Oberbürgermeister Dr. Stübel, Bürgermeister Bönisch, Stadträtbe Kunze und Teucher, zahlreiche Professoren der Kgl. technischen Hochschule und Vertreter der Kgl. Forstakademie in Tharandt, der Kgl. Thierarzneischule, der hiesigen Vereine für Natur- und Heilkunde, für Erdkunde, des Gewerbevereins, des Kgl. meteorologischen Instituts in Chemnitz, der naturforschenden Gesellschaft in Görlitz u. a.

Bei dem Erscheinen Sr. Majestät des Königs um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde Höchstderselbe durch den Vorstand der Gesellschaft, Geh. Hofrath Dr. Geinitz, Oberlehrer Dr. Helm und Hofbuchhändler Warnatz, im Vereine mit Geh. Rath Director Dr. Zeuner ehrfurchtsvoll empfangen und nach dem Sitzungssaal geleitet.

Geh. Hofrath Dr. Geinitz eröffnete die Sitzung mit der folgenden Ansprache:

„Allergnädigster König! Hohe und hochansehnliche
Versammlung!

Es ist mir die hohe Ehre geworden, Ew. Majestät und Sie Alle im Namen unserer Gesellschaft Isis bei ihrer fünfzigjährigen Jubelfeier herzlich zu begrüssen und Ihnen Allen für Ihre Theilnahme an diesem Feste unseren tiefgefühlten, verbindlichsten Dank auszusprechen. Gerade

heute aber scheint ein allgemeiner Rückblick auf die verflossenen Jahre des Lebens und Strebens unserer Isis geboten zu sein.

Im Speciellen verweise ich auf die 1860 aus Anlass des 25jährigen Jubiläums unserer Gesellschaft von Dr. A. Drechsler veröffentlichten Denkschriften, worin die Entwicklung und wissenschaftliche Thätigkeit der Isis in ihren ersten 25 Jahren geschildert wird, sowie auf die jetzt veröffentlichte Festschrift, in welcher der erste Secretär der Gesellschaft, Dr. Deichmüller, die Geschichte der letzten 25 Jahre behandelt.

Ich führe Ew. Majestät und die hohen und hochverehrten Anwesenden zunächst zurück in das Jahr 1833, wo der Boden für Naturwissenschaften noch wenig geebnet war und nur einzelne, von der Liebe zur Natur durchdrungene Männer in ihren Musestunden sich diesen Wissenschaften hingeben konnten, während die letzteren erst an wenigen Schulen gelehrt wurden — eine rühmliche Ausnahme hiervon bildete schon damals das mit dem Vitzthum'schen Gymnasium verbundene, voranstrebende Blochmann'sche Institut.

Ruheten doch selbst an unserer jetzt auch in dieser Beziehung so hervorragenden Landesuniversität fast sämtliche Zweige der Naturgeschichte noch in der Hand eines einzigen Mannes, des verdienten Professor Schwägrichen!

Noch 1835 galt es für ein grosses Wagniss, Naturwissenschaften ausschliesslich studiren zu wollen, wie ich dies selbst erfahren sollte, brodlose Wissenschaften, wie man sehr allgemein annahm, und auf die man oft nur mit Herabschätzung hinzublicken gewohnt war. Fast ein Jeder, der sich in diesen Wissenschaften in einer hervorragenden Stellung bewegte, war ursprünglich einem ganz anderen Berufe gefolgt, sei es der Medicin oder Pharmazie, oder der Theologie, wie dies in ähnlicher Weise auch auf dem Gebiete der Technik der Fall war, und hatte erst später sich den Naturwissenschaften specieller widmen können.

So wurde unter anderen das erste Colleg über Paläontologie an einer deutschen Universität überhaupt 1837 von Quenstedt gelesen. Die verschiedenen Zweige fingen erst an, sich von ihrem Mutterstamme aus zu entfalten, in jener Zeit des Alexander von Humboldt, dessen Scharfsinn und Fleiss es gelang, die rasche Entwicklung derselben insgesamt zu verfolgen, was heute nicht mehr möglich ist.

Hatte man es zwar vor Allem unseren hochseligen Königen zu danken, dass auch in Sachsen das Interesse an den Naturwissenschaften, insbesondere für Botanik, in weiteren Kreisen erweckt wurde, und waren auch in Freiberg die mineralogisch-geologischen Wissenschaften durch Werner († 1817) und seine Nachfolger schon zur Reife gelangt, so wurden die Naturwissenschaften in unserem Dresden officiell damals nur an der K. Chirurgischen Akademie und an der K. Thierarzneischule gelehrt.

Zur Beurtheilung unserer hiesigen Verhältnisse sei nur erwähnt, dass erst 1850 ein besonderer Lehrstuhl für Mineralogie und Geognosie an unserem Polytechnikum errichtet worden ist, während diese Disciplinen früher unter Waaren- und Productenkunde mit inbegriffen waren. Später sind Lehrstühle für Zoologie, 1874, und für Botanik, 1879, gefolgt, deren Elemente eine Zeit lang nur in einem elementaren Coursus über Naturgeschichte hier gelehrt worden sind. Der damalige Stand der Chemie und Physik an der früheren technischen Bildungsanstalt, welche zwei Disciplinen an unserem heutigen Polytechnikum in einer so hohen Blüthe stehen und herrliche Früchte zur Reife gebracht haben, lässt sich schon

dadurch charakterisiren, dass mir zur Ausführung einer qualitativen Analyse im Laboratorium des alten Stallgebäudes 1837 statt der dazu unentbehrlichen Reagirgläser nur sechs Champagnergläser zur Disposition gestellt wurden und ich genöthiget war, mir die nöthigen Reagirgläser von meinem Universitätsfreunde Dr. Struve zu leihen.

Unser Polytechnikum bewahrt auf dem Boden noch einen Schrank von nur mässiger Grösse aus frühester Zeit, welcher ausser den ganzen mineralogischen Sammlungen noch einen grossen Theil der chemischen Sammlung und physikalischen Apparate für die allerdürftigsten Experimente enthielt.

Es war daher wohl eine nicht zu unterschätzende That, dass am 19. December 1833 auf Veranlassung des verdienten Kupferstecher Harzer eine Anzahl von Männern zur Begründung einer Gesellschaft für Naturkunde in Dresden zusammengetreten ist. Es waren die Herren Dr. Julius Bescherer, Lehrer am Blochmann'schen Institute, Gössel, der unermüdliche Mineralog und Secretär am K. Naturaliencabinete, der genannte Harzer, Hofapotheker Heise, Schuldirektor Langguth, Carl Nagel, Canzellist an der K. Bibliothek, Apotheker Reichel, Geh. Secretär Rossberg, Militär-apotheker Schilling, Kaufmann Verbeck und Dr. med. Friedr. Theile. Von allen diesen Männern ist nur der Letztgenannte noch unter den Lebenden und wirkt noch heute als emsiger Naturforscher wiederum in unserer Mitte.

Die junge Gesellschaft nahm im März 1835 den Namen Isis oder Gesellschaft für specielle, besonders vaterländische Naturgeschichte in Dresden an und es ist die Bestätigung ihrer Statuten durch das hohe Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts am 14. Mai 1835 zu ihrer Kenntniss gelangt, wesshalb gerade dieser Tag von ihr als fest zu haltender Stiftungstag betrachtet wird.

Wie von allem Anfange an verfolgt die Gesellschaft Isis auch heute noch, im Einklange mit ihren neuen, unter dem 9. März 1866 bestätigten und unter dem 30. Juni und 15. December 1870 revidirten Statuten folgende Hauptzwecke:

- 1) vorzugsweise die naturwissenschaftliche Erforschung des Vaterlandes,
- 2) die öffentliche Mittheilung der hierbei gewonnenen Resultate,
- 3) die Erweiterung und Verbreitung allgemein naturwissenschaftlicher Kenntnisse durch gegenseitige Belehrung und gemeinschaftliches Wirken.

Sie sucht diese Zwecke zu erreichen:

- 1) durch Abhaltung von wöchentlichen Sectionsversammlungen und einer monatlichen Hauptversammlung,
- 2) durch Unterhaltung einer Bibliothek,
- 3) durch Veröffentlichung der Resultate ihrer Arbeiten durch den Druck.

Die wissenschaftliche Thätigkeit der Gesellschaft ist lange Zeit hindurch durch den ihr schon im Juni 1835 beigetretenen Hofrath und Professor Dr. Ludwig Reichenbach wesentlich gefördert worden. Seiner Vermittelung hatte die Isis auch die Erlaubniss zur Abhaltung ihrer Sitzungen in dem früheren naturhistorischen Hörsale des Zwingerpavillons und in einem Hörsale des K. botanischen Gartens zu verdanken.

Reichenbach wurde 1836 zum Director der Gesellschaft erwählt, welches Amt er 30 Jahre lang ohne Unterbrechung geführt hat. Von den zahl-

reichen anderen Mitgliedern der Gesellschaft, welche zu ihrer Förderung in den letzten 25 Jahren kräftig mitgewirkt haben, sei hier zunächst nur Einiger gedacht, welche leider für immer von uns geschieden sind, wie des Oberst August v. Gutbier, Conrector Helmert, General J. A. Törner, Professor Dr. Behn, Präsident der K. Leop. Car. D. Akademie, Generalstabsarzt Prof. Dr. Günther, Prof. Dr. Lösche, Dr. F. Mehwald, Bergdirector Klemm, Geh. Reg.-Rath v. Kiesenwetter, Dr. Ludwig Rabenhorst, Staatsrath Prof. Dr. Schleiden, Major a. D. Westphal, Rentier H. Ackermann; Rentier E. Schürmann, Kaufmann F. L. Gehe, Regierungsrath Prof. Schneider, Hofbuchhändler Burdach, des Vorgängers unseres jetzigen werthen Kassirsers, des Herrn Hofbuchhändler Warnatz.

Im Jahre 1844 begann in der Isis die Bildung von Sectionen, deren gegenwärtig sechs in reger Thätigkeit sind: die für Zoologie, für Botanik, für Mineralogie und Geologie, für prähistorische Forschungen, für Physik und Chemie, und als jüngste für reine und angewandte Mathematik.

Die bisherige Thätigkeit unserer Gesellschaft und ihre Verdienste um die Wissenschaft und die allgemeine Volksbildung haben im In- und Auslande Anerkennung gefunden, vor Allem aber wissen die jetzt zahlreichen Lehrer der Naturwissenschaften in Dresden dieselben dankbar zu schätzen. Auch legen die Publikationen der Isis hierfür ein bereites Zeugniß ab. Die früheren Jahrgänge derselben wurden von 1846--1865 durch den zu früh hingerafften Traugott Sachse und Dr. A. Drechsler redigirt, die späteren von 1866 an bis heute von einem dazu gewählten Comité und letztere liegen in 24 stattlichen Bänden vor.

Ein wichtiger Impuls für den jetzigen Zustand unserer Isis wurde durch ihre Statuten von 1866 gegeben, worin die Bestimmung getroffen war, dass in der Person des ersten Vorsitzenden nach ein bis zwei Jahren ein Wechsel eintritt. Hierdurch ist dem früheren, mehr patriarchalischen Leben, unter Reichenbach's 30jährigem Directorium, seit 1866 durch ein wechselndes Präsidium und einen Verwaltungsrath ein freieres constitutionelles Leben in der Gesellschaft gefolgt. Dieses hat sie nicht allein in wohlgeordnete Zustände übergeführt, sondern auch für ihre wissenschaftliche Entwicklung die günstigsten Folgen gehabt. Zwei hochstehende Männer des Rechts, welche sich um die damalige Reorganisation der Isis grosse Verdienste erworben haben, die verewigten Herren Oberappellationsgerichts-Präsident Dr. Sickingen und Geh. Justizrath Dr. Siebdrat sind bis zu ihrem Tode die treuesten Freunde unserer Gesellschaft geblieben. — Hier darf nicht verschwiegen werden, welche aufopfernden Leistungen unsere Gesellschaft ihren früheren langjährigen Secretären, dem jetzigen Hofrath und Director Dr. Drechsler, von 1855 an bis 1865, und seinem Nachfolger, Herrn Apotheker und Droguist Carl Bley, von 1866 bis 1881, verdankt, und welche Mühe die Herren Maler C. Seidel, Bibliothekar Friedrich Richter, Bergschuldirektor A. Dittmarsch d. Z. in Zwickau und Handelsschullehrer O. Thüme der Verwaltung unserer Bibliothek gewidmet haben. Die Herstellung eines gedruckten Bibliothekskatalogs wurde 1866 durch freiwillige Beiträge von Mitgliedern ermöglicht.

Dank unserem allergnädigsten König und zunächst dem hohen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts, sowie der freundlichen Vermittelung des Herrn Geheimenrath Dr. Zeuner ist uns gestattet worden, die Bibliothek der Isis in den Räumen des K. Polytechnikums

aufzustellen und in dessen Lesezimmer leicht zugänglich zu machen, wodurch gleichzeitig auch die gewünschte Gelegenheit geboten worden ist, unsere umfängliche Bibliothek von Seiten der technischen Hochschule mit benutzen zu können. Immerhin dürfen wir aber, so lange die Gesellschaft Isis überhaupt bestehen wird, ihre werthvolle Bibliothek, welcher alljährlich von 239 wissenschaftlichen Gesellschaften und Corporationen aus allen Weltheilen kostbare Geschenke, zumeist im Tausch gegen unsere Isisberichte und Abhandlungen, zufließen, als einen wesentlichen Ersatz betrachten für die uns nach Uebersiedelung nach Halle a. S. entzogene Bibliothek der K. Leopoldinisch-Carolinisch-Deutschen Akademie.

Im Interesse des Studiums der Naturwissenschaften in Dresden kann dies nicht hoch genug angeschlagen werden und wird sicherlich auch von unseren hohen Behörden geschätzt. Darf sich unsere Isis doch schon einer wesentlichen Unterstützung von dieser Seite erfreuen, da es ihr gestattet worden ist, auch ihre Sitzungen in den Räumen des K. Polytechnikums abzuhalten, was wir auch heute wieder sowohl Seiner Majestät als auch dem hohen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts gegenüber auf das Dankbarste anerkennen. Ausser diesen hochzuschätzenden Erleichterungen, welche die Isis dem Staate verdankt, ist sie gänzlich auf ihre eigenen Mittel angewiesen, welche im Wesentlichen durch jährliche Beiträge von 10 Mark Seitens der wirklichen Mitglieder zu beschaffen sind. Die Zahl der wirklichen Mitglieder beträgt gegenwärtig 211.

Unsere Bemühungen zur Begründung eines grösseren Fonds, dessen Zinsen zur Bestreitung der jährlichen Ausgaben mit verwendet werden können, haben bis jetzt ein sehr erfreuliches, wenn auch noch nicht genügendes Resultat ergeben. Hierzu hat ein Beitrag von 100 Mark durch Herrn Karl Kesselmeyer in Manchester 1875 den Anfang gebildet, welchem bald 300 Mark von Herrn Rentier Herm. Ackermann folgten. Hochherzig hat der Letztere vor seinem Tode 1876 noch ein Legat von 5000 Mark zur Unterhaltung der Bibliothek hinzugefügt.

Ferner verdankt die Isis eine Stiftung von 1000 Mark Herrn Rentier Georg Bodemer 1881, einen Beitrag von 300 Mark und ein zu Zwecken der Gesellschaft bestimmtes Legat von 3000 Mark dem verewigten Kauf- und Handlungsherrn Franz Ludwig Gehe, sodass unsere Isis bereits über einen eisernen Fonds von 9400 Mark verfügt.

Eine weitere Vermehrung dieses Fonds bis zur Höhe von ca. 30 000 Mark scheint uns ein dringendes Bedürfniss zu sein, wofern unsere Isis ihre Aufgaben und Leistungen durch grössere Ausdehnung ihrer Forschungen und Druckschriften erhöhen kann. Auch ist es höchst wünschenswerth, dass die mühevollen Aemter eines Bibliothekars und des Agenten der Gesellschaft nicht bloss immer wechselnde Ehrenämter bleiben, sondern durch ein entsprechendes Honorar grössere Beständigkeit erlangen.

Wir danken es unserem hochgeehrten Mitgliede Herrn Friedrich Siemens, dass mit Hülfe seines jährlichen Beitrags von 100 Mark auch hierzu schon ein Anfang gemacht werden konnte.

Hoffen wir, dass es nicht erst weiterer 25 Jahre bedarf, unsere Ziele zu erreichen! Haben uns doch gerade die letzten Jahre so vielfach in erhebender Weise gezeigt, dass der gute Wille, wissenschaftliche und hier zugleich auch praktische Zwecke kräftig zu unterstützen, namentlich auch den Bewohnern unseres Dresden ein edles Bedürfniss geworden ist.“

Nach dieser Begrüßungsrede bestieg Prof. Dr. O. Drude die Rednerbühne, um in eingehendem Vortrage ein klares Bild von Sachsens pflanzen-geographischem Charakter zu entwickeln¹⁾.

Nach Beendigung der officiellen Feier unterhielt sich Se. Majestät noch längere Zeit in huldvollster Weise mit den beiden Festrednern und den Vorsitzenden der Gesellschaft, sowie mit verschiedenen anderen anwesenden Herren. Bei dem Scheiden Sr. Majestät bekundete ein von dem ersten Vorsitzenden ausgebrachtes dreimaliges Hoch die Treue und Verehrung der Mitglieder der „Isis“ und ihrer Gäste für den allgeliebten Monarchen. —

Am Abend des Jubeltages fanden sich zahlreiche Mitglieder und einzelne aus der Ferne herbeigeeilte Gäste zu einer zwanglosen Zusammenkunft, **Fest-Osiris**, im kleinen Saale des Gewerbehause ein, welcher zu diesem Zwecke geschmackvoll und der Thätigkeit der Gesellschaft entsprechend ausgeschmückt war. Während die eine Seite des Saales eine prachtvolle Gruppe tropischer Gewächse einnahm, aus welcher die Büsten Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Sr. Majestät des Königs von Sachsen neben der Alexander von Humboldt's hervorragten, veranschaulichten an den Wänden Apparate und Darstellungen die Thätigkeit der einzelnen Sectionen, unter denen namentlich eine reizende, von Herrn Römer, Conservator am Kgl. zoologischen Museum, aufgestellte Gruppe allseitigen Beifall fand. Der zweite Vorsitzende der Isis, Oberlehrer Dr. Helm, eröffnete die Festfeier mit einem Toast auf Ihre Majestäten den deutschen Kaiser und den König von Sachsen. Oberlehrer Engelhardt feierte den Vater der Isis, Geh. Hofrath Dr. Geinitz, welcher seinerseits die auswärtigen Mitglieder leben liess und die zahlreichen Gesellschaften namhaft machte, welche Glückwunschsreiben und Telegramme eingesandt hatten. Ihm folgten zahlreiche Toaste ernsten und heiteren Inhalts, welche der Gesellschaft, den Festrednern, dem Festcomité, den Professoren des Kgl. Polytechnikums u. a. galten oder in launiger Weise das Wirken der „Isis“ verherrlichten. —

Am Nachmittag des 16. Mai 1885 unternahm eine grössere Zahl Mitglieder mit ihren Familien einen Ausflug nach Tharandt, wo sie unter der freundlichen Führung des Herrn Geh. Oberforstrath Dr. Judeich und mehrerer der Herren Professoren der Kgl. Forstakademie die Einrichtungen des Forstgartens besichtigten und einen längeren Spaziergang durch die heiligen Hallen ausführten.

Mit diesem Ausflug schloss die Jubelfeier der Isis, welche wohl bei allen Theilnehmern einen freundlichen und bleibenden Eindruck hinterlassen hat.

¹⁾ Von einer ausführlichen Wiedergabe dieses Vortrags soll für jetzt hier abgesehen werden, da Vortragender dasselbe Thema in reicherer Weise verarbeitet zum Gegenstande einer späteren, durch Karten zu erläuternden Abhandlung zu machen gedenkt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [1885](#)

Autor(en)/Author(s): Geinitz Hanns Bruno

Artikel/Article: [50jährige Jubelfeier der Gesellschaft Isis 3-8](#)